

Der nachfolgende Brief von Dr.-Ing. Heinrich wurde vom Akademie-Direktor bzw. vom Kuratorium als „Bettelbrief“ eingeschätzt und war mit einer der Gründe, die zu seiner fristlosen Entlassung 1931 führten!  
(ausführlich dazu in „Wismarer Beiträge“ Heft 25)

IV  
Dr.-Ing. Kurt Heinrich  
Baurat

Wismar (Office), den 26. X. 1930.

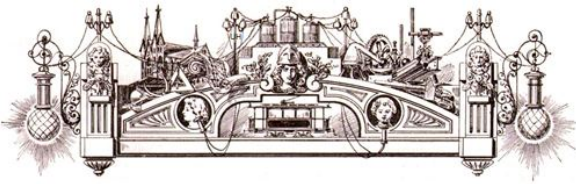
Elektrotechn. Institut  
Ingenieur-Akademie  
der Stadt Wismar a. d. Ostsee.

An die  
Osram G. u. B. G.  
Leuchtstoffröhrenabteilung.  
Berlin O. 17.

Infolge längerer Krankheit komme ich leider nicht mehr dazu, Ihnen persönlich über das Ergebnis meiner Arbeit über die Herstellung von 14.5.30 zu berichten. Ich habe die Herstellung der Röhren für die Leuchtstoffröhrenabteilung zu danken, und die gleichen Anlagen für die Herstellung von Röhren überlassen zu wollen. Sofort nach Zustellung werden für die Röhren aufgenommen.

Auch meine Röhren von Beobachtungen hat sich meine Beobachtung, daß sie für Messungen mit der Kleinzelle am besten für die Verwendung in Kondensatorfeldern eine gleichmäßige und kürzere Aufsicht, etwa wie Röhren, gegeben wird, die mit Neon- oder Heliumgas gefüllt ist.

Infolge der sehr starken Erwärmung mußte die Glaswandstärke aber mindestens 2mm betragen. Auch zu diesem Zeitpunkt hat sich meine Beobachtung, daß bei geringeren Werten das Rohr infolge der Erwärmung, die je von innen nach außen austritt (!), eine starke Deformation auftritt. Warum es Ihnen möglich wäre, mir eine solche Röhre anzufertigen, wäre ich Ihnen im Interesse der weiteren



- 1 -

Dr.-Ing. Kurt Heinrich  
Baurat

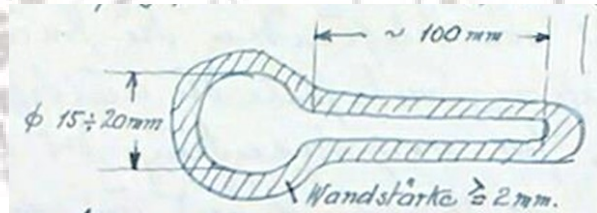
Wismar (Ostsee), den 26.X.1930

(Stempel)  
Elektrotechn.(isches) Institut  
Ingenieur-Akademie  
der Stadt Wismar a.(n) d.(er) Ostsee

An die  
Osram G.m.b.H.  
Hauptfürsorgeabteilung  
Berlin O.17.

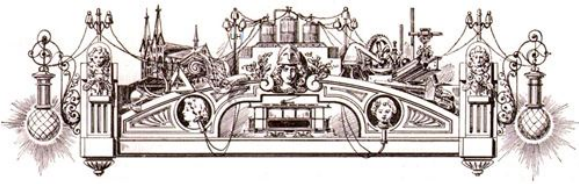
Infolge längerer Krankheit komme ich leider erst heute dazu, Ihnen nochmals unter Bezugnahme auf Ihr frdl. Schreiben Bd. vom 14.5.30 zugleich im Namen des Elektrotechnischen Instituts herzlichst Für Ihre Liebenswürdigkeit zu danken und die Glimmlampen für Fernsehversuche kostenlos überlassen zu wollen. Sofort nach Empfang wurden für die Versuche aufgenommen.

Aus einer Reihe von Beobachtungen hat sich nun ergeben, daß sich für die Messungen mit der Selenzelle am besten für die Verwendung in Kondensatorfeldern eine Glaskugel mit kurzem Ansatz, etwa wie Skizze, eignen wird, die mit Neon-



oder Heliumgas gefüllt.  
Infolge der sehr starken  
Erwärmung müßte die

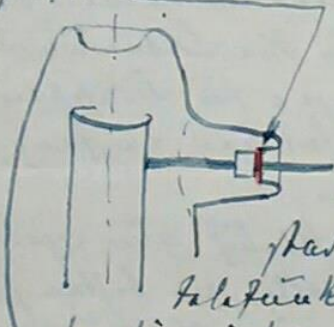
Glaswandstärke aber mindestens 2mm betragen. Aus zahlreichen Versuchen hat sich ergeben, daß bei geringeren Stärken das Rohr [Röhre- Anm. d. Verf.] infolge der Erwärmung, die ja von innen nach außen entsteht(!), eine starke Deformierung auftritt. Wenn es Ihnen möglich wäre, mir ein solches Rohr anzufertigen, wäre ich Ihnen im Interesse der weiteren...



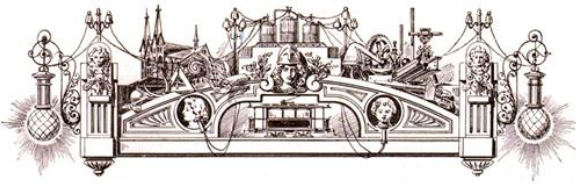
- 2 -

Messungen, die nicht klarheit schaffen worden, ganzlich  
daubar.

Wien ist aber der Weiterführung der Messung ein jähes Zu-  
de bewirkt worden. Als ich nach einiger Zeit Unterbrechung  
die Messung wieder aufnehmen wollte, mußte ich zu mei-  
ner Zufolge feststellen, daß die Paale des ganzen Ge-  
stättes, das mir von Telefunken in lobenswürdigem Brief-  
wechseln Kopf R 2207, hergestellt geworden war. Wap-  
scheinlich infolge Wärmeeinwirkung durch starke Verun-  
reinigung ist die Anodenempfindlichkeit in der oberen  
Spitze wiederum ausgebrochen. Das System ist jedoch, wie



ich durch Messungen folgende feststellen  
nicht befähigt. Der Raum war übrigens  
während meines Abwesens abgepflegt  
liegt aber auf Boden und ist der Verun-  
reinigung ausgesetzt. Ich wandte mich sofort an  
Telefunken mit der Bitte um Herstellung,  
da hier infolge Verlust jeglicher Mittel an eine Be-  
fassung nicht meine Kopie nicht gemacht worden konnte.  
Am 15. X. 30 erhielt ich von Telefunken die freundliche Nach-  
richt, daß Orman in diesem Sonderfall die Ausbesserung vor-  
nehmen wolle. Das Rohr soll nach Beendigung des Krattes an  
die Fabrik H, Töckingstraße 77 gesandt und im Begleitformblatt  
auf die Befragung des Herrn Ing. Schwarz, Telefunken mit  
Frau sehr geehrten Herrn Dr. Weth Bezug genommen werden.  
Es ist das Rohr abend, wie ich nicht verlassen, Orman  
zügig im Namen des H. Kapitän für diese weitere



- 2 -

...Messungen, die viel Klarheit schaffen werden, herzlich dankbar.

Nun ist aber die Weiterführung der Versuche ein jähes Ende bereitet worden. Als ich nach einiger Zeit Unterbrechung die Versuche wieder aufnehmen wollte, mußte ich zu meinem Entsetzen feststellen, daß die Sache des ganzen Geschäftes das mir von Telefunken in liebenswürdiger Weise überlassene Rohr RS207 schadhaft geworden war. Wahrscheinlich infolge Wärmespannungen durch starke Sonnen – bestrahlung ist die Anodeneinschmelzung in der oberen

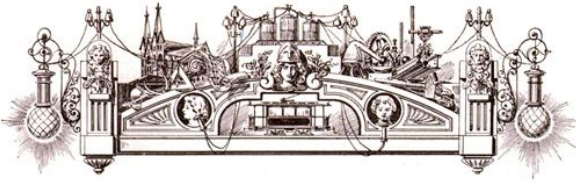


Pfeife rundum [s. Skizze – Anm. d. Verf.] ausgebrochen. Das System ist jedoch, wie ich in Messungen sogleich feststellte, nicht beschädigt. Der Raum war übrigens während meiner Abwesenheit abgeschlossen, liegt aber nach Süden und ist der Sonne stark ausgesetzt. Ich wandte mich sofort an Telefunken mit der Bitte um Instandsetzung, da hier infolge Fehlens jeglicher Mittel an eine Anschaffung eines neuen Rohres nicht gedacht werden konnte.

Foto: Telefunken-Senderöhre RS 207 / hier nur musterhaft. Luftgekühlte Senderöhre für 1500 (!) Watt.  
Quelle: <http://www.tubecollection.de/ura/rs.htm>

Am 15.X.30 erhielt ich von Telefunken die freudige Nachricht, daß Osram in diesem Sonderfalle die Ausbesserung vornehmen wolle. Das Rohr soll nach Beendigung des Streikes an die Fabrik A<sup>1</sup>, Sickingenstr. 71 gesandt und im Begleitschreiben auf die Besprechung des Herrn Ing. Schwarz, Telefunken mit Ihrem sehr geehrten Herrn Dr. Weth bezug genommen werden. Ehe ich das Rohr absenden möchte ich nicht verfehlen Ihnen Zugleich im Namen des El. Instituts für dieses weitere...

<sup>1</sup> ursprünglich AEG-Glühlampenfabrik, Sickingenstraße 70-71 Die AEG-Glühlampenfabrik ging 1919 in der Osram GmbH auf, die 1919 von AEG, Auer-Gesellschaft und Siemens für die gemeinsame Herstellung von neuartigen Metallfadenglühlampen gegründet wurde.



Dr.-Ing. Kurt Heinrich  
Baurat  
\*

-3-

Zum Protokoll vom  
Wismar (Office), den 26. 8. 1930.

Zugabe kommen und die etwaige Unter-  
stützung meinen freudigen Dank auszusprechen.  
Nur dieser Liebenswürdigkeit ist es zu danken, daß  
ich die Versuche fortsetzen kann.

Ganz ergebenst  
Dr. Heinrich

- 3 -

...Entgegenkommen und diese notwendige Unter-  
stützung und meinen herzlichsten Dank auszusprechen.  
Nur dieser Liebenswürdigkeit ist es zu danken, daß  
ich diese Versuche fortsetzen kann.

Ganz ergebenst  
Dr. Heinrich